



# Der Franzfelder

Berichte  
Kommentare  
Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,  
Gärtnerstraße 37, 7410 Reutlingen 17, Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Michael Lieb, Josef-Anton-Gall-Straße 45, 7252 Weil der Stadt  
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 7470 Albstadt  
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Kto.-Nr. 439 183

Nummer 17

November

Jahrgang 1993

## Neuwahlen bei der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. (FKI)



*Der neugewählte Vorstand und Ausschuß: stehend v.li.: Michael Hild, Konrad Hild, Christof Hild, Andreas Mohr, Josef Morgenstern, Hans Röhm; sitzend v.li.: Hans Stein, Wolfgang Künke, Dr. Michael Lieb, Friedrich Scheuermann*

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. hatte ihre Mitglieder, Franzfelder und Freunde Franzfelds am 2. Oktober 1993 zu ihrer Jahreshauptversammlung ins FC-Heim, Carl-Diem-Straße in Reutlingen eingeladen. Auf der Tagesordnung standen neben den üblichen Tagesordnungspunkten diesmal satzungsgemäß wieder Neuwahlen.

Der 1. Vorsitzende Dr. jur. Michael Lieb konnte diesmal über 60 Personen begrüßen, unter ihnen auch Herrn

Friedrich Kühbauch. Man gedachte der seit der letzten Hauptversammlung verstorbenen Landsleute, so auch des Sohnes unseres Franzfelder Heimatdichters Franz Feld, des Lyrikers Erwin Walter Stein aus Graz.

Die Erinnerung an unsere Verstorbenen wurde und wird von uns immer sehr hoch gehalten.

In seinem Jahresbericht legte Dr. Lieb wieder dar, was im vergangenen Jahr alles geleistet wurde.

In den Ausschußsitzungen, die nicht mehr im Hause Romina in Rommelsbach stattfinden, sondern in der privaten »Franzfelder Stube« unseres 2. Vorsitzenden Lm. Friedrich Scheuermann, im Wöhrwoldweg 13/1 in Reutlingen, die er uns dankenswerter Weise zur Verfügung stellt, wurden die Dinge, die erledigt werden mußten, in der üblichen Form, mit Gesprächen - auch manchmal mit Meinungsverschiedenheiten besprochen, die aber nie dazu geführt haben, daß man sich auseinander redet. Man habe sich immer auf einer gemeinsamen Grundlage zusammengefunden. Besonders erfreulich ist, daß wir bei unseren Ausschußsitzungen immer wieder Gäste - auch solche, die von weit her kommen - begrüßen können.

Von unserem Franzfelder Heimatkalender 1993 wurden am 1.12.1992 1030 Stück in bewährter Form von unserem Lm. Johann Schindler zusammen mit Andreas Mohr und weiteren fleißigen Helfern versandt, von denen nur wenige zurückgekommen sind. Von der Zeitung »Der Franzfelder« Nr. 15 wurden am 13.11.1992 1052 Stück und von Nr. 16 am 6.5.1993 1046 Stück versandt. Die Neuauflage von 138 Stück unseres Heimatbuches ist ausverkauft.

Die seit langem angekündigte Biographie von Franz Feld (C.J. Stein) ist von Prof. Dr. Anton Scherer auch fertiggestellt und liegt bereits druckreif vor.

Für die Dokumentation »Leidensweg der Deutschen im Kommunistischen Jugoslawien« wurden Berichte eingesandt. Für den Band III wurden die genauen Zahlen - soweit sie bekannt sind - erfaßt und weitergegeben. Bei den Arbeitstagungen der Landsmannschaft in Sindelfingen wurde die FKI von Lm. Hans Stein vertreten.

Der angekündigte Videofilm von der 200-Jahr-Feier ist ebenfalls fertiggestellt. Zu diesem Film hat die HOG auch eine Kassette zur Verfügung gestellt, von der auch einige Szenen in den Film eingearbeitet werden konnten; dies mußte aber dem Hersteller Wolfgang Kiunke überlassen werden. Die FKI hatte hierauf keinen Einfluß.

Über das Problem des Zusammenkommens der Franzfelder berichtete Dr. Lieb kurz, daß man sich einmal zu einer Aussprache getroffen hat, daß weitere Aussprachen beider Ausschüsse vorgesehen sind. Im »Der Franzfelder« Nr. 16 wurde die Einladung zum 34. Heimmattag der HOG Franzfeld am 11.9.1993 veröffentlicht. Das sind die kleinen Schritte, mit denen man einander näher kommen kann.

Zum Schluß bedankte sich Dr. Lieb bei den Vorstands- und Ausschußmitgliedern sowie allen anderen, den sogenannten freien Mitarbeitern, die nicht dem Ausschuß angehören, für ihre Mitarbeit und allen Landsleuten für ihre Spenden.

Als Punkt drei der Tagesordnung wurde das Sitzungsprotokoll der letztjährigen Hauptversammlung vom 26.9.1992 vom Schriftführer Hans Stein verlesen.

Als viertes kam der Bericht des Kassiers, der berichten konnte, daß die Kasse in diesem Jahr mit einem kleinen

Überschuß von etwas mehr als DM 2000.- abgeschlossen werden konnte.

Der Kassenprüfer Josef Morgenstern berichtete, daß die Kasse am 23.9.1993 von ihm und Christof Hild geprüft wurde, daß die Kasse und alles, was dazu gehört, wieder ordentlich geführt wurde und es keine Beanstandungen gab. Er dankte dem Kassier für seine Arbeit mit den Worten: »Er paßt gut auf auf unser Franzfelder Geld«.

Zum Tagesordnungspunkt »Aussprachen« gab es keine Wortmeldungen, was wieder als Beweis dafür angesehen werden kann, daß man mit der Arbeit des Ausschusses zufrieden war. Dr. med. Fritz Hild dankte dem Ausschuß im Namen der Versammelten für seine geleistete Arbeit und beantragte die Entlastung.

Die Entlastung, die Herr Friedrich Kühbauch vornahm, wurde mit vier Enthaltungen und ohne Gegenstimme angenommen. Dr. Lieb bedankte sich für die Billigung der Arbeit des Ausschusses durch die Versammlung. Als nächstes standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Herr Friedrich Kühbauch wurde zum Wahlleiter gewählt, der die Wahlen durchführte.

Zur Wahl gestellt haben sich als **1. Vorsitzender: Dr. jur. Michael Lieb, Weil der Stadt; 2. Vorsitzender: Friedrich Scheuermann, Reutlingen; Geschäftsführer: Wolfgang Kiunke, Waiblingen; Kassier: Andreas Mohr, Ehningen u.A.; Schriftführer: Hans Stein, Albstadt.**

Als Ausschußmitglieder stellten sich zur Wahl: **Christof Hild, Pfullingen; Konrad Hild, Pfullingen; Hans Oster, Balingen; Hans Röhm, Kirchentellinsfurt. Kassenprüfer: Michael Hild und Josef Morgenstern.**

Alle, die sich zur Verfügung gestellt hatten, wurden mit nur wenigen Enthaltungen gewählt.

Dr. Lieb dankte Herrn Kühbauch für die Wahlleitung und allen Anwesenden für das Vertrauen, das sie dem Ausschuß entgegengebracht haben und versicherte, auch weiterhin so zu arbeiten, daß das Vertrauen gerechtfertigt ist.

Unter Punkt Verschiedenes berichtete Herr Kühbauch über die Heimatstube und Straßennamensnennung in der Patenstadt Reutlingen. Leider war das, was berichtet werden konnte, nicht erfreulich. Mit der Heimatstube wird es vor dem Jahr 2000 wahrscheinlich nichts werden. Mit der Straßenenennung wird es auch noch einige Zeit dauern.

Gegen 16.30 Uhr war der offizielle Teil der Hauptversammlung beendet. Im Anschluß daran wurde der Video-Film »200-Jahre-Franzfeld« von Wolfgang Kiunke vorgeführt, über den wir noch berichten werden.

H. Stein

# Franzfelder Ortsgemeinschaft feiert 34. Heimattreffen

Über 500 Franzfelder waren zu ihrem 34. Heimattag in ihre Patenstadt Reutlingen gekommen. Schon am Tage zuvor hatten die 60jährigen in Reutlingen-Bronnweiler ihre Jahrgangsfeier, und die 65jährigen feierten am Samstagvormittag in der Uhlandhöhe. Aus der ganzen Bundesrepublik, vor allem aus den neuen Ländern, waren neben Österreich und Kanada Landsleute angereist.

Traditionell begann der Reigen der Veranstaltung mit einer vom Posaunenchor Marienkirche umrahmten Totengedenkfeier, wobei der Heimatausschuß einen Kranz für die Verstorbenen niederlegte. Heimatpfarrer Jakob Rometsch gedachte der vielen Opfer, die Franzfeld an den Folgen des Krieges und der Vertreibung erbringen mußte. Hans Krotz verlas die Liste der im letzten Jahr Verstorbenen. Es waren nahe 60 Personen, die bekannt wurden.

Am Nachmittag wurde in der Listhalle mit einem Gottesdienst und mit der anschließenden Festversammlung der Reigen fortgesetzt. Pfarrer Kurt Sandmeister aus Reutlingen sprang in die Bresche für Herrn Dekan Dr. Roland Vetter, der kurzfristig ins Krankenhaus mußte. Als einstiger Pfarrer von Reutlingen-Sondelfingen erinnerte er an die alten Franzfelder, die einst hier ankamen. Sie waren vom Glauben getragen, und es ehrt die Franzfelder heute, wenn sie ihren Wiedersehenstag mit einem Gottesdienst beginnen. Es sei schön, daß sie ihre Heimat Franzfeld nach fast fünfzig Jahren nach ihrer Vertreibung noch so in Erinnerung und so im Herzen bewahrt haben, daß wir ihrer heute in Ehrfurcht gedenken, so der Geistliche. Trotz vieler Höhen und Tiefen, die viele von ihnen durchlebten, ist die Heimat und die Erinnerung an die Jugendzeit bewahrt geblieben, und sie kehrt gerade bei solchen Anlässen in ihr Bewußtsein zurück.

Bei der Begrüßungsansprache konnte Vorsitzender Krotz den Fraktionsvorsitzenden der CDU und Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Reutlingen, Melchior Huber, wie den Bürgermeister Christof Eichert begrüßen. Die Geistlichkeit war durch Dekan Dinkelacker, Pfarrer Kurt Sandmeister und Heimatpfarrer Jakob Rometsch vertreten. Von der FKI Franzfeld wurde Dr. Michael Lieb begrüßt. Die Landsmannschaft wurde vom Bundesvorsitzenden Jakob Dinges, Landesvorsitzenden Stefan Sehl und Landesbezirksvorsitzenden Friedrich Binder vertreten. Sie wurden begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Michael Koppi von Sakelhausen und Peter Sorg von Betschmin wurden als Vertreter von Ortsgemeinschaften begrüßt. Von den Jahrgängen wurde besonders Hans Baumann begrüßt, der aus Kitchener/Kanada angereist war und von den dort lebenden Franzfeldern Grüße mitgebracht hatte. Er war drei Wochen hier und ist in seiner Mundart ein echter Franzfelder geblieben.

Vorsitzender Hans Krotz ging in seiner Ansprache auf den Krieg in Jugoslawien und den täglich von allen Medien zu uns kommenden Horrormeldungen ein. Diese Horrornachrichten aus unserem einstigen Heimatstaate lassen unsere Gedanken fünfzig Jahre zurück gehen, wo unsere Väter und Großväter mit ihren Frauen und Kindern durch diese Hölle gehen mußten und diese unbeschreiblichen Erniedrigungen am eigenen Leibe durchmachen mußten. Leider hat damals niemand darüber berichtet, die Welt nahm wenig Kenntnis davon, und so ist es bis heute geblieben. Erst jetzt werden diese Leiden und Opfer in drei umfangreichen Büchern zusammengefaßt: »Leidensweg der Deutschen im Kommunistischen Jugoslawien«. Die einzigen stummen Zeugen sind die über hunderttausend Opfer aus jenen Nachkriegstagen, sie mahnen uns und rufen täglich zum Kampf für den Frieden auf. Diese ethnischen Säuberungen sind keiner der streitenden Seiten von Nutzen. Sie hinterlassen Vernichtung und Zerstörung, es kostet große Opfer und zurück bleiben Witwen und Waisen in Trauer und Elend.



*Franzfelder Hochzeitstracht*

Bürgermeister Christof Eichert, neu im Amte, überbrachte die Willkommensgrüße des Oberbürgermeisters, des Stadtrates und der Bevölkerung von Reutlingen. Er sei noch ein junger Patenonkel, aber er versprach, sich wie sein Vorgänger, Bürgermeister Schuler, zu bemühen, die Bande der Franzfelder mit Reutlingen als Patenstadt zu pflegen und zu festigen. Es sei für einen jungen Menschen schwer, all das nachzuvollziehen, aber ich bitte Sie um Mithilfe. Gemeinsam schaffen wir es, die Tradition auch in Zukunft erfolgreich fortzusetzen. Die Stadt Reutlingen begrüßt Sie, wenn Sie offenen Herzens hierher kommen und sich austauschen und alte Erlebnisse neu beleben. Die Patenstadt heißt Sie willkommen, auch in der Zukunft und freut sich, wenn Sie, liebe Franzfelder, hier heimisch sind.

Der Bundesvorsitzende der Donauschwäbischen Landsmannschaft Jakob Dinges zeichnete in seiner Ansprache ein umfangreiches Bild von der geschichtlichen Vergangenheit bis in die Gegenwart. Er verstand es, die zahlreichen Teilnehmer in seinen Bann zu schlagen und die schönen Erfolge sowohl in der alten Heimat, wie auch in der neuen Heimat hervorzuheben. Am 34. Heimattag kann man die Tradition ablesen, und im vergangenen Jahr beim 200jährigen Gründungsjubiläum wurde die in der Gemeinschaft geleistete Arbeit neu manifestiert. Sie haben in Reutlingen einen Stein für die Toten gesetzt, ihre langjährige Arbeit wurde 1976 mit der Patenschaft

verbunden, und auch bei der großen Gemeinschaft der Landsmannschaft haben sie in Sindelfingen ihren Stifterbeitrag geleistet. All das ehrt sie, so soll es auch bleiben in der Zukunft. Er überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes wie der großen Donauschwäbischen Familie des Weltverbandes und wünschte Geselligkeit, Fröhlichkeit und Freude. »Verzählet von sellemols und heit und freiet euch annander.«

Vorsitzender Hans Krotz sprach seinen besonderen Dank aus an alle, die für die im vergangenen Jahr erhaltene Festschrift eine Spende an die Ortsgemeinschaft geleistet haben. Diese großzügige Unterstützung wird auch weiterhin Ansporn zu neuen Taten sein, um die seither erfolgreich geleistete Arbeit fortzusetzen. Zum Abschluß erging der Dank an alle Mitwirkenden und dabei an die Trachtenträger und die Männer des Heimatausschusses Adam Jahraus, Jakob Jahraus, Jakob Schütz, Hans Welker und Michael Lapp.

Am Abend wurde der gemütliche Teil mit dem Einmarsch der Trachtenpaare eröffnet, die Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen unter Leitung v. Johann Frühwald, spielte zum Tanz auf. Weit nach Mitternacht ging man schweren Herzens auseinander. Mit dem Dank an die Veranstalter verabschiedeten sich die Landsleute und baten, so weiter zu machen. H. Krotz

Schwabenverein Wien  
Zweigstelle Schwechat, Ortsg. der Franzfelder, Rudolfsgnader u.a.  
Wiener Straße 21  
2320 Schwechat

An die  
Jahreshauptversammlung des Schwabenvereines Wien  
Rennweg 70  
1030 Wien

Schwechat, am 20.3.1993

## Betrifft: **Tätigkeitsbericht der Zweigstelle Schwechat**

Sehr geehrte Damen!  
Sehr geehrte Herren!  
Liebe Landsleute!

Vor Beginn meines Tätigkeitsberichtes über das Vereinsgeschehen der Zweigstelle Schwechat im abgelaufenen Vereinsjahr 1992, muß ich Ihnen wieder einmal mit großem Bedauern mitteilen, daß unser Zweigstellenleiter, Lm. Mathias Klingel, infolge seiner bereits allseits bekannten Krankheit, heute nicht in der Lage ist, an dieser Jahreshauptversammlung teilzunehmen. Er hat mich ersucht, allen anwesenden Landsleuten die herzlichsten Grüße zu übermitteln. Der Jahreshauptversammlung des Schwabenvereines wünscht er einen vollen Erfolg.

Nun zu dem Jahresbericht: Mit Rücksicht auf die zahlreich zu erwartenden Berichte werde ich bemüht sein, mich möglichst kurz zu halten und mich nur auf das Wesentliche beschränken.

Unsere Zusammenkünfte jeden letzten Freitag im Monat (Gasthaus Trabitsch) waren laut Anwesenheitsliste jeweils von 10 - 16 Landsleuten besucht. Es fanden dabei 8 protokollarisch erfaßte Sitzungen und 3 gesellige Zusammenkünfte statt. Ein Punkt der Tagesordnung war dabei stets für den Bericht aus dem Hauptverein vorgesehen. Auf diese Weise wurden die Landsleute laufend über die wichtigsten Begebenheiten durch Lm. Obmann informiert.

Veranstaltungen hatten wir zwei. Am Samstag, dem 17. Oktober fand das traditionelle gemeinsame Franzfelder und Rudolfsgnader Kirchweihfest im Festsaal der Kleingartensiedlung »Am Neugebäude« in Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 289, statt.

Zweigstellenleiter Mathias Klingel, der krankheitshalber im Rollstuhl saß, begrüßte bei bester Laune um 16 Uhr die ca. 100 erschienenen Festgäste aus nah und fern. Ganz besonders begrüßte er den aus dem Hauptverein erschienenen Obm.-Stellvertreter Anton Bohn mit Gattin Theresia, Ehrenmitglied Adam Hinding und die erschienene Tanzgruppe des Schwabenvereins, unter der Leitung von Johann Matuscha.

Die Tanzkapelle »Die lustigen Weinviertler« begannen in gekonnter Weise zu musizieren und animierten damit erfolgreich zum Tanz. Bei vorzüglichen Speisen und edlen Getränken herrschte allsbald beste Stimmung. Durch die Sondereinlagen der Tanzgruppe des Schwabenvereines, erreichte die Stimmung wohl ihren Höhepunkt.

Während der großen Pause gedachten die Franzfelder der Ansiedlung ihrer Ahnen vor 200 Jahren in ihrer Heimatgemeinde Franzfeld im jugoslawischen Teil des Banats.

Eine Tafel mit der Aufschrift: 200 Jahre Franzfeld und Bilder vom Rathaus, von der Kirche und von Schulen, von Puppen in Franzfelder Tracht, eine maßstabgetreue Miniaturanfertigung des Dorfes Franzfeld und andere Exponate erinnerte besonders die Erlebnissgeneration an ihre verlorene Heimat. Daneben konnte man noch eine Ausstellung von Bauern-, Hinterglas- und Seidenmalerei bewundern.

Lm. Obmann gab einen kurzen Bericht über die Ansiedlung der Ahnen im Jahre 1792. Er schöpfte sein Wissen aus einem Franzfelder Heimatbuch, welches 100 Jahre nach der Ansiedlung verfaßt und gedruckt wurde. Anschließend brachte Frau Käthe Domayer ein Gedicht von unserem Franzfelder Hobby-Dichter Michael Leitenberger mit dem Titel: Es entstand ein Dorf. Obmann-Stellvertreter Anton Bohn meldete sich zu Wort und nahm in kurzer Ansprache Stellung zur gesamten damaligen Ansiedlung im Donauraum und besonders auch zur Vertreibung 1945.

Auf Wunsch der Landsleute rezitierte Frau Resi Bohn in Mundart das Gedicht »Der goldene Pflug«. Lm. Lorenz Frisch brachte eine gesangliche Darbietung. Beide ernteten dafür großen Beifall.

Nach dieser Gedenkfeier nahm die Tanzunterhaltung mit zahlreichen Tanzpaaren ihren weiteren frohen Verlauf, bis um 22 Uhr auch die letzten Klänge verstummt.

Am Sonntag, dem 20. Dezember, mit Beginn um 14 Uhr, fand wie alljährlich im Schwabenheim Wien die Weihnachtsfeier der Zweigstelle statt. Im weihnachtlich geschmückten Saal an langen Tischreihen, mit Kerzen und Tannenzweigen geschmückt, auf Tellern Weihnachtsgebäck, fanden zahlreiche Festgäste Platz.

Einleitend zur Feier sang der Chor des Schwabenvereins unter der Leitung von Chorleiter Georg Krämer, am Klavier begleitet von Frau Professor Edith Hübel, das Lied: Christkindl.

Nach einer ergreifenden Festansprache durch Zweigstellenleiter Mathias Klingel, nahm die Feier mit der Lesung des Weihnachtsevangeliums nach Lukas durch Helene Schlosser ihren weiteren Verlauf. Dabei wurde jede Darbietung mit einem Chorlied umrahmt. Eva Obmann las eine Weihnachtsgeschichte von Waggerl, Ferdinand Lambert sang solo das Lied Ave Maria, Fritz Obmann las von Brigitte Mog »Das erste Geschenk«, Dr. Jakob Schneider brachte Weihnachts- und andere Geschichten, Käthe Domayer rezitierte von Michael Leitenberger ein Gedicht in Franzfelder Mundart und schließlich brachte Fritz Obmann heitere Gedichte von dem Banater Mundartdichter Johann Szimits zum Besten. Jede Darbietung wurde mit reichem Beifall belohnt.

Anschließend brachten Kinder folgende Darbietungen: Die Schwestern Nikola und Sabine Klingel eine gemeinsame musikalische Darbietung auf Flöten, Alina Obmann und Julia Koch rezitierten Weihnachtsgedichte. Sie ernteten ebenfalls von den begeisterten Festgästen reichlichen Applaus.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied: »Oh du fröhliche ...« endete die Weihnachtsfeier. Bei der anschließenden Bescherung wurden 24 Kinder von Mitgliedern mit je einem Weihnachtspäckchen und je einem Buch beschenkt. 34 Landsleute ab 75 Jahre und älter, wurden mit je einer Flasche Wein und einem Päckchen Kaffee bedacht. 16 Bücher wurden an im Programm mitwirkende Erwachsene verschenkt.

Lm. Klingel dankte in einer zu Herzen gehenden Abschlusßrede den Festgästen für ihr Kommen und allen Landsleuten, die am Zustandekommen dieser Veranstaltung beteiligt waren. Er wünschte noch allen Landsleuten frohe Festtage und ein glückliches und gesundes Jahr 1993.

Zu erwähnen wäre noch, daß Mitglieder der Zweigstelle an sämtlichen Veranstaltungen des Hauptvereines teilgenommen hatten und besonders auch am Wiener Schwabenball mit fünf Paaren in Tracht.

Das Verhältnis zwischen Hauptverein und Zweigstelle gestaltete sich wie immer, so auch im vergangenen Vereinsjahr, sehr harmonisch.

Beim Ableben eines unserer Mitglieder, gab ihm stets eine Abordnung das letzte Geleit und erwies ihm mit einem Vereinskranz die letzte Ehre.

Mitgliederbewegung: Austritte: 1; Derzeitiger Stand: 130; Verlust durch Ableben: 2.  
Namentlich beklagen wir den Tod von: Katharina Morawek und Alois Legedza.

Zweigstellenleiter:  
Mathias Klingel e.h.

Schriftführer:  
Friedrich Obmann e.h.

# Der 12. Franzfelder »Stammtisch« im Zollernalbkreis

Am 10. Oktober d.J. veranstalteten die Franzfelder im Zollernalbkreis ihren 12. »Stammtisch«. Wolfgang Kiunke führte seinen Film »200 Jahre Franzfeld« vor, was dazu führte, daß der Saal in der »Brücke« in Balingen-Endingen fast zu klein war.

Hans Stein konnte anstelle des noch erkrankten Hans Oster, dem er eine baldige, völlige Genesung wünschte, etwa 230 Gäste begrüßen. Darunter auch die Vorstände der FKI und HOG Franzfeld. Auch einige Gäste aus Mramorak und den Vorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben Ortsgruppe Albstadt, Ernst Ast mit Frau.

Viele Franzfelder Landsleute waren wieder aus nah und fern gekommen, um zum Teil den Film zu sehen. Aber auch - wie man sagte - der »guten Brootwirscht« wegen, die wieder allen gut gemundet haben.

Das Küchen- und Bedienungspersonal der »Brücke«, denen man an dieser Stelle auch einmal ein Dankeschön sagen sollte, haben wieder sehr gute Arbeit geleistet, so daß man sich gegen 18.30 Uhr wieder voneinander verabschieden konnte, froh, wieder einen sehr schönen Sonntagnachmittag mit Landsleuten und Freunden erlebt zu haben.

Die Veranstalter Hans Oster und Hans Stein möchten an dieser Stelle nochmals allen Besuchern für ihr Kommen herzlichst danken und hoffen, daß wir uns bei guter Gesundheit im Frühjahr 1994 alle wiedersehen werden.

Auch ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden, die man uns hat zukommen lassen.

Eure Hans Oster und Hans Stein.



Besuch beim Stammtisch am 10.10.1993: der Vorsitzende der Landsmannschaft Ortsgruppe Albstadt: Ernst Ast und Frau



Johann Frey, Elisabeth Frey/Schindler, Barbara Häberle/Baumann

## Video-Film »200 Jahre Franzfeld«

Wie bereits angekündigt, hat Wolfgang Kiunke einen Video-Film »200 Jahre Franzfeld« angefertigt, der am 10.10.1993 beim Franzfelder »Stammtisch« in Balingen-Endingen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Dieser Film, das »Heimatsbuch Franzfeld 1982« und der »Bildband Franzfeld« von Andreas Rödler, sind Veröffentlichungen, die alles, was Franzfeld betrifft, beinhalten. Sie gehören sozusagen »zusammen«.

Diese Videokassette kann jetzt erworben werden, und zwar gegen eine »Spende« von DM 85.- einschließlich aller Versandkosten.

Dieser Zeitung liegen Spendenvordrucke bei, mit denen eine oder mehrere Kassetten bestellt werden können. Wer also eine Spende von DM 85.- überweist, bekommt eine Kassette zugeschickt.

Da es aber bei Videos verschiedene Systeme gibt, haben wir **eine Bitte**: Bitte geben Sie auf dem Überweisungsfeld an, in **welches Land** die Kassette gehen soll. Z.B. Frankreich, USA, Kanada u.a. Damit die Kassette entsprechend dem System hergestellt werden kann, das in dem in Frage kommenden Land benötigt wird. Es entstehen dadurch keine weiteren Kosten.

Sollten Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 72461 Albstadt, Telefon 07432/ 2 13 17.

## Biographie Franz Feld (C. Jakob Stein)

Wie ebenfalls bereits angekündigt, wollen wir die Biographie unseres Franzfelder Heimatdichters veröffentlichen.

Das Manuskript von Prof. Dr. Anton Scherer liegt bereits druckreif vor. Wegen des Druckes ist noch einiges

zu klären, so daß die Biographie im März/April 1994 erscheinen wird. Der Kostenpunkt wird etwa bei DM 40,- liegen.

Nähere Auskünfte erteilt Friedrich Scheuermann, Wöhrwoldweg 13/1, 72766 Reutlingen, Telefon 07121/ 47 96 51

## Franzfelder Heimatbuch 1982

Die Zweitaufgabe von 138 Stück unseres Franzfelder Heimatbuches ist vergriffen. Es liegen aber z.Zt. wieder 14 Bestellungen vor, die wir leider nicht befriedigen können.

Wir könnten bei der Druckerei einen nochmaligen Nachdruck erwirken, wenn wir mindestens 100 Bücher bestellen könnten. Der Preis würde dann bei DM 130,- bis DM 150,- liegen.

Liebe Leser! Wenn Sie noch ein Franzfelder Heimatbuch unter diesen Bedingungen erwerben wollen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle Gärtnerstraße 37, 72766 Reutlingen.

## Franzfelder Bildband

Wir möchten darauf hinweisen, daß von diesem Erinnerungswerk noch einige Exemplare vorhanden sind. Ein Nachdruck ist nicht mehr möglich. Deshalb bitte bestellen, solange noch der Vorrat reicht.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an Theresia Rödler, Mainstraße 18, 7410 Reutlingen 25, Telefon 07121/ 67 06 25

# Der Franzfelder Jahrgang 1933 feierte ein zünftiges 60er Fest



Am 10. September d.J. feierte der Franzfelder Jahrgang 1933 mit nahezu 100 Personen im Gasthof »Wiesengrund« in Reutlingen-Bronnweiler das von Karl Weidle und Jakob Buschmann sehr gut organisierte 60er Fest.

Der Jahrgänger Jakob Buschmann begrüßte alle seine 60er mit Partnern, die aus nah und fern gekommen waren.

Er erinnerte an die Kindheit, von der Spielschule (Kindergarten) angefangen, über die Schulzeit, bis hin zur Flucht und die schreckliche Lagerzeit. Durch diese Ereignisse wurden die 33er in alle Welt zerstreut.

Im Namen des Jahrgangs bedankte sich Jakob Buschmann mit einem schönen Landschaftsbild bei dem Jahrgänger Karl Weidle. Er hat in mühevoller Kleinarbeit über 100 Adressen zusammengesucht und die Jahrgangsfeiern organisiert. Mit anhaltendem Beifall wurde dies von allen Festteilnehmern bestätigt.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurden Erinnerungen ausgetauscht. Um 18 Uhr wurde dann das

Festmenü serviert, das von dem Alleinunterhalter Franz Bänder aus Balingen mit leiser Musik umrahmt wurde. Danach spielte er, ganz nach dem Geschmack der Jahrgänger, zum Tanz auf. Es wurde getanzt bis spät in die Nacht hinein. Viel Beifall bekamen auch Jakob Buschmann und seine Frau für ihre schönen Gesangseinlagen.

Mit einer Polonaise, dem Zillertaler Hochzeitsmarsch, Rucki Zucki und mit Schunkelliedern erreichte das Fest seinen Höhepunkt. Auch mit 60 dachte keiner ans Nachhausegehen. Bis dann zum Schluß Jakob Buschmann und seine Frau, vom Musiker begleitet, das Lied sangen: »Ein schöner Tag war uns beschert, wie es nicht viele gibt, von reiner Freude ausgefüllt und Sorgen ungetrübt. Und was das Schicksal dir auch bringt, was immer kommen mag, es bleibt dir die Erinnerung an einen schönen Tag.«

So wurde rundum gewünscht, daß dieses schöne Fest, so Gott will, in fünf Jahren wieder stattfindet.

Bis zum nächsten Mal,  
Eure Karl Weidle und Jakob Buschmann

# Den 65. gefeiert

hat der Franzfelder Jahrgang 1928 am 11. September d.J. in der »Umlandhöhe« in Reutlingen. Hans Lapp konnte 27 Jahrgänger mit ihren Ehegatten begrüßen. Besonders begrüßte er die Jahrgänger, die aus fernen Ländern und Übersee gekommen waren und damit ihre Verbundenheit zu ihrem Geburtsort Franzfeld bewiesen haben. Hans Lapp dankte seinen Helfern bei der Organisation, Michael Schütz und Hans Welker und dem Landsmann Bernd Morgenstern und seiner Mitarbeiterin Uschi Welker für die Anfertigung der Drucksachen zum Programm.

Er erinnerte an die Jugendzeit. Gerade jetzt im Rentenalter habe man genügend Zeit, über die Vergangenheit nachzudenken. Besonders über die schweren Schicksalsjahre, die über die damals 16jährigen jäh hereingebrochen sind. Man gedachte auch der Jahrgängerinnen und Jahrgänger, die beim Zusammenbruch umgekommen oder seither verstorben sind.

Es gab viel zu erzählen. Einige haben sich seit dem 16. Lebensjahr nicht mehr gesehen.

Nach dem Mittagessen und Kaffee und Kuchen wurde dann das Erinnerungsfoto gemacht. Anschließend ging man in die Lishalle zum Franzfelder Heimattag, wo man mit Tanz den Tag ausklingen ließ.

Der einzige Fehler an dieser Feier war nur, daß nur etwa 40% der Jahrgänger daran teilgenommen haben.

An dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank an alle, die gekommen waren und denen, die nicht dabei sein konnten, meine herzlichen Grüße, in der Hoffnung, daß Ihr beim nächsten Mal auch dabei sein könnt.

Den Überschuß von DM 50.- habe ich wie angekündigt an den Förderverein für Krebskranke Kinder in Tübingen überwiesen. Der Eingang des Geldes am 12.10.1993 wurde mir in einem Schreiben vom 20.10.1993 bestätigt, u.a. mit den Worten: »Ich wünsche Ihnen, daß Sie als 70er, sicher der nächste größere Anlaß zu einer großen Feier, gesund und munter verbringen können.«

i.A. Zeller



*Obere Reihe Männer v.li.: Johann Baumann, Karl Haus, Philipp Zeller.*

*Zweite Reihe v.li.: Jakob Scheuermann, Hans Lapp, Michael Schütz, Hans Scherer, Jakob Kleisel, Franz Rehmann, Michael Hütinger, Friedrich Hildenbrand, Karl Morgenstern, Hans Welker, Georg Gross.*

*Frauen v.li.: Susanne Gerstheimer/Litzenberger, Susanne Gio/Hildenbrand, Christine Schütz/Kittelberger, Christine Steiner/Schuff, Christine Vie/Held, Elisabeth Buschmann/Oster, Eva Gorbel/Baumann, Barbara Löchel/Mautz, Katharina Löchel (davor), Elisabeth Eberte/Kopp, Katharina Haensch/Gerhardt (davor), Wilhelmine Baumann/Hild, Käthe Findeisen/Prey.*

# Das Grab von Dr. Erwin W. Stein besucht

Nachdem es uns leider nicht möglich war, an der Beisetzung von Dr. Erwin W. Stein teilzunehmen, haben wir, Friedrich Scheuermann und Hans Stein mit Frauen, Ende Juli d.J. der Witwe des Verstorbenen einen kurzen Besuch abgestattet und haben bei der Gelegenheit auch das Grab von Dr. Erwin W. Stein besucht und einen kleinen Blumenstrauß aufgestellt.



*Am Grabe von Dr. Erwin Walter Stein  
v.li.: Hans Stein, die Witwe von Dr. Stein, Frau Herta  
Stein, Elisabeth und Friedrich Scheuermann*

Da Dr. Stein seine Gedichtbände vorwiegend mit einem hohen finanziellen Aufwand im Selbstverlag herausgebracht hat, sind noch viele Büchlein vorhanden. Einen Großteil davon haben wir mitgebracht und wollen versuchen, diese Bücher zu verkaufen. Der Erlös wird dann Frau Herta Stein zur Verfügung gestellt.

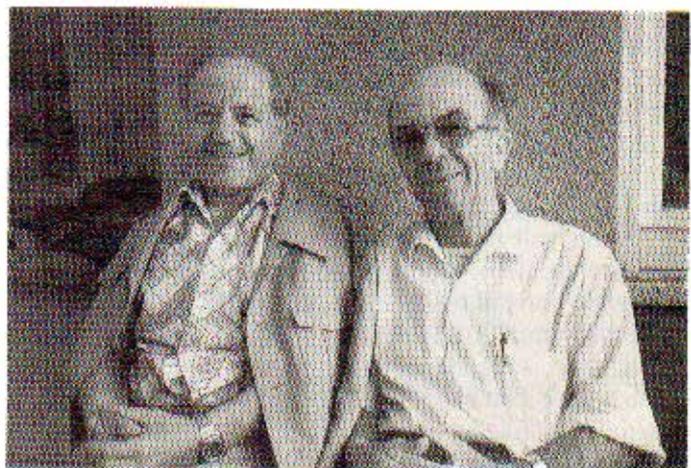
Frau Herta Stein hat uns einige Schenswürdigkeiten von Graz gezeigt, u.a. auch den Schloßberg, wo Friedrich Scheuermann an einer Stützmauer eine Tafel mit dem Text: »Die Donauschwaben unserer neuen Heimat - der Stadt Graz und dem Land Steiermark - zum Dank, unseren unschuldigen Opfern von Krieg und Verfolgung zum Gedenken« und mit den Jahreszahlen 1944 1979, entdeckt hat, die wir dann auch fotografiert haben. Diese Tafel ist sehr schön mit grünem Efeu umrankt.



*Tafel auf dem Grazer Schloßberg*

Sollte jemand am Kauf der Bücher von Dr. Erwin W. Stein interessiert sein, möge er sich bitte an Friedrich Scheuermann, Wöhrwoldweg 13/1, 72766 Reutlingen, Telefon 07121/ 47 96 51 wenden. Vielen Dank!

Bei dieser Gelegenheit haben wir auch Herrn Prof. Dr. Anton Scherer einen Besuch abgestattet und uns ausführlich mit ihm über die Stein-Biographie ausgesprochen. Es war für alle ein sehr angenehmes und aufschlußreiches Gespräch. Prof. Scherer hat uns durch seine Räume geführt, wo er alles, was er über die Donauschwaben zusammentragen konnte, aufbewahrt. Es ist eine Sammlung, die höchste Hochachtung verdient.



*Prof. Dr. Anton Scherer und Friedrich Scheuermann*

# Diamantene Hochzeit gefeiert

Reutlingen. - Für alle Jüngeren sind sie ein gutes Vorbild. Am 11. Mai d.J. feierten Jakob Hild und Elisabeth geb. Hild, beide aus Franzfeld gebürtig, ihren 60. Hochzeitstag. Das beliebte Franzfelder Ehepaar hat immer viel Familiensinn bewiesen. Die schönen Hochzeitsfeiern der beiden Töchter und zwei Söhne sind den Verwandten noch in guter Erinnerung. Alle vier Kinder sind glücklich verheiratet. Neun gesunde Enkelkinder verschönern das Rentnerleben.

Elisabeth Hild wurde am 21. Juli 1914 als einziges Kind der Eheleute Michael Hild und Elisabeth geb. Haas geboren. Jakob Hild wurde am 21. Mai 1914 als drittes Kind der Eheleute Peter Hild und Katharina geb. Voll geboren. Von den zwei Schwestern und dem Bruder, mit denen der Jubilar aufgewachsen ist, lebt heute nur noch der Bruder. Zwei Weltkriege mußten die Jubilare durchleben. Jakob Hild war gerade vier Jahre alt, als sein Vater, der k.u.k. Offizier war, kurz nach Rückkehr aus der Gefangenschaft 1918 in Franzfeld verstarb. Nach der Schule wurde Jakob Hild begeisterter Landwirt.

Wie Elisabeth Hild erzählt, wurde in Franzfeld zur damaligen Zeit nur dienstags oder donnerstags geheiratet. Jakob und Elisabeth Hild haben am Donnerstag um 11 Uhr in Franzfeld standesamtlich geheiratet. Anschließend ging es zur Kirche. Da gab es eine Besonderheit. Wie die Jubilarin sagte, haben am gleichen Tag, nur wenige Minuten nach ihrer Trauung auch Michael Hild und Elisabeth geb. Röhm geheiratet. Da standen zwei junge Franzfelder Hochzeitspaare in der Franzfelder Kirche gemeinsam vor dem Traualtar. Weil sie zuerst in der Kirche waren, standen Jakob und Elisabeth rechts und Michael und Elisabeth links vor dem Traualtar. Heute noch erinnert sich die Liesbas an die wunderschöne Predigt des damaligen Franzfelder Pfarrers Julius Mernyi.

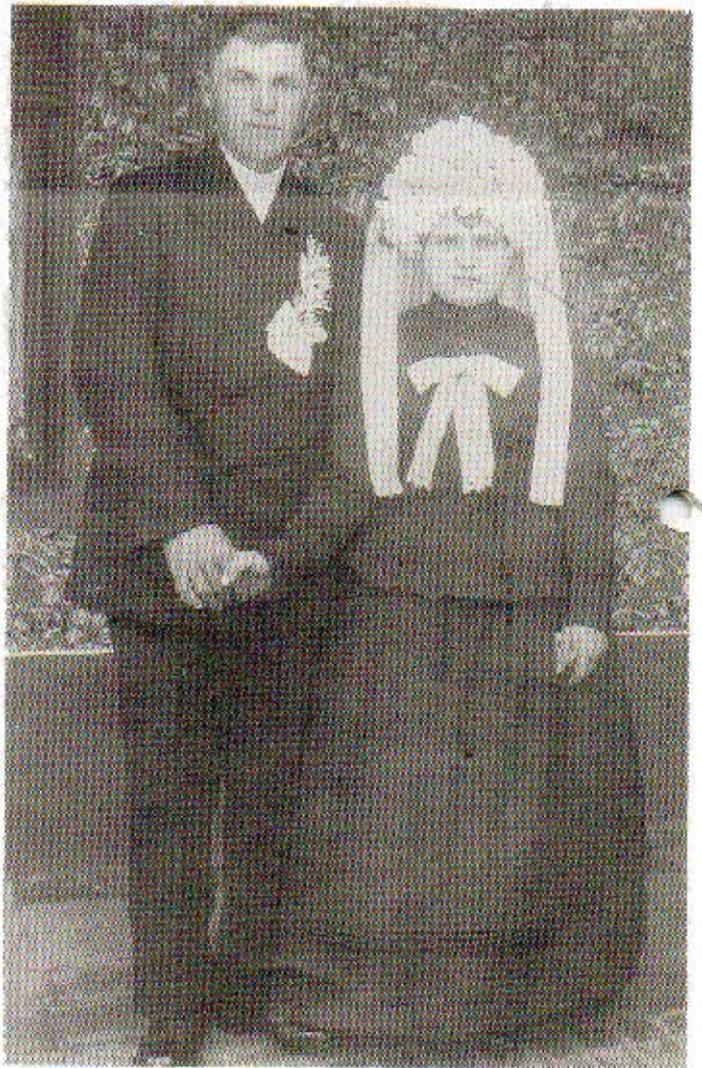
In Franzfeld wurden dem Ehepaar eine Tochter und zwei Söhne geschenkt. Franzfeld war ihr Zuhause und ihre Heimat. Keiner von ihnen wollte fort. Als junger Mann hat Jakob Hild beim königlich jugoslawischen Militär gedient, und während des Zweiten Weltkrieges war Jakobvetter deutscher Soldat. Bis 1947 war Jakobvetter in englischer Kriegsgefangenschaft, wo er perfekt Englisch gelernt hat. Die Liesbas war mit den Kindern jahrelang im Vernichtungslager Rudolfsgnad. Anschließend mußte sie mit den drei Kindern zur Zwangsarbeit. Erst 1954 durfte sie in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen. Über Piding, Bad Reichenhall, Ulm, Balingen, Biberach und Pfronstetten fanden sie 1956 endlich in Reutlingen eine dauerhafte Bleibe. Die Familie war nach langer Zeit wieder vereint, und eine zweite Tochter wurde dem Ehepaar geboren. Der Anfang war für die gesamte Familie nicht leicht, aber man setzte sich durch und fand eine gute Existenz. Oft war das Jubelpaar auf

der Franzfelder Kirchweih und den Heimattagen in der Reutlinger Listhalle anzutreffen.

In der Hans-Freytag-Straße 25 in Reutlingen, wo die Jubilare im eigenen Häuschen leben, ist Zufriedenheit eingekkehrt. Immerhin muß das Ehepaar Hild den Krieg in Jugoslawien nicht hautnah miterleben. Der Fernseher und das Radio vermitteln das grausame Geschehen in der fast vergessenen Heimat. Seit den Folgen des Zweiten Weltkrieges waren Jakobvetter und Liesbas nie mehr in Jugoslawien.

Alle Anverwandten, Bekannte und Nachbarn gratulieren zum 60. Hochzeitstag auf das herzlichste und wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Irene Gleich  
aus »Der Donauschwabe« vom 16. Mai 1993



Hochzeitsfoto Elisabeth und Jakob Hild

# Achtung Jahrgang 1929!

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger!

Da wir ja bekanntlich im nächsten Jahr 65 werden, haben wir beschlossen, daß wir zum 65. wieder ein Jahrgangstreffen durchführen werden. Dieses Fest wollen wir wieder mit Euch allen gemeinsam feiern. Es findet am **10. September 1994** statt. Wir bitten Euch, Euch die-

sen Termin schon jetzt vorzumerken. Einladungen mit Programm werden Euch rechtzeitig zugesandt. Wir hoffen, daß wir wieder viele von Euch wiedersehen werden. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Eure Jahrgängerinnen und Jahrgänger.  
i.A. Hans Stein

## Franzfelder Familiennachrichten

### Betagte Franzfelder feierten Geburtstag

**Den 97. Geburtstag** konnte Frau **Eva Fetter, geb. Fetter** (38) am 16.9.1993 in Reutlingen feiern.

**Den 94. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Baumann, geb. Dech** (Brestow, Pusta) am 26.7.1993 in Mansfield/USA feiern.

**Den 93. Geburtstag** konnte Frau **Johanna Koch, geb. Koch** (379) am 26.5.1993 in Salzburg feiern.

**Den 93. Geburtstag** konnte Frau **Theresia Morgenstern, geb. Mohr** (373) am 20.6.1993 in Reutlingen feiern.

**Den 93. Geburtstag** konnte **Matthias Merkle** (Pantschowa) am 7.10.1993 in Mannheim feiern.

**Den 91. Geburtstag** konnte Frau **Regina Rehm geb. Hittinger** (406a) am 24.5.1993 in Gomaringen feiern.

**Den 90. Geburtstag** konnte Frau **Anna Kohlbach geb. Müller** (Belgr.) bereits am 9.2.1993 in Mansfield feiern.

**Den 90. Geburtstag** konnte Frau **Christine Ulrich geb. Schaldecker** (207a) am 17.10.1993 in Rosengarten feiern.

**Den 90. Geburtstag** konnte Frau **Johanna Weber geb. Klein** (119) am 27.10.1993 in Gaukönigshofen feiern.

**Den 89. Geburtstag** konnte **Michael Haas** (842) am 28.8.1993 in Bietigheim-Bissingen feiern.

**Den 89. Geburtstag** konnte Frau **Magdalena Morgenstern geb. Baumann** (245) am 5.9.1993 in Renningen feiern.

**Den 89. Geburtstag** konnte **Adam Ulrich** am 23.9.1993 in Toronto/Kanada feiern.

**Den 89. Geburtstag** konnte Frau **Katharina Lapp geb. Hummel** (386d) am 24.9.1993 in Reutlingen feiern.

**Den 89. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Sprecher geb. Schuster** (521) am 29.10.1993 in Backnang feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte **Jakob Wagenhals** (318) am 15.5.1993 in Soest feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Elisabeth Kühfuß geb. Schütz** (776b) am 6.6.1993 in Wien feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Elise Kittelberger geb. Gerwich** (793) am 7.6.1993 in Wien feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Christine Held geb. Hallabrin** (912) am 18.6.1993 in Wien feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Theresia Frey geb. Ulmer** (751) am 18.7.1993 in Reutlingen feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Elise Hild geb. Jahraus** (53) am 31.7.1993 in Riederich feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Katharina Schindler geb. Haas** (527) am 24.8.1993 in Renningen feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Christine Schneebacher geb. Kühfuß** (179) am 17.9.1993 in Salzburg feiern.

**Den 88. Geburtstag** konnte Frau **Magdalena Gaubatz geb. Größer** (988) am 19.9.1993 in Pliezhausen feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Hild geb. Rehm** (Etschka) am 3.5.1993 in Fellbach feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Katharina Koch geb. Seiler** (548) am 12.7.1993 in Möllbrücke/Österreich feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Elise Lapp geb. Leitenberger** (586) am 6.7.1993 in Stuttgart feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Benrad geb. Ulmer** (426) am 30.7.1993 in Reutlingen feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Maria Henke geb. Karlitschek** (630) am 14.8.1993 in Sindelfingen feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte **Jakob Klein** (Pant.) am 22.8.1993 in Pfullingen feiern.

**Den 87. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Lay geb. Müller** (889) am 14.10.1993 in Giengen/Brenz feiern.

**Den 86. Geburtstag** konnte **Adam Brumm** (905) am 11.5.1993 feiern.

**Den 86. Geburtstag** konnte **Adam Gallik** (456) am 15.5.1993 in Reutlingen feiern.

- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Elisabeth Fempel** (50) am 23.5.1993 in Pfullingen feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Susanne Litzenberger geb. Siraky** (891) am 18.6.1993 in Frankfurt/M. feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Magdalena Metzger geb. Langermann** (144a) am 29.6.1993 in Albstadt feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Emilie Eberle geb. Leidecker** (Pant.) am 3.7.1993 in Reutlingen feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte **Konrad Merkle** (394) am 12.7.1993 in Reutlingen feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Theresia Gallik geb. Schwaner** (411) am 2.8.1993 in Highland Beach/Florida/USA feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Christine Scheurer geb. Morgenstern** (162) am 7.8.1993 in Paramount/USA feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte **Anton Kiefer** (685) am 24.8.1993 in Braunschweig feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte **Friedrich Buschmann** (613) am 30.8.1993 in Balingen feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Christine Strapko geb. Wagner** (901) am 31.8.1993 in Schwegenheim feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte **Johann Schindler** (561) am 1.9.1993 in Reutlingen feiern.
- Den 86. Geburtstag** konnte Frau **Christine Supper geb. Morgenstern** (222) am 22.9.1993 in Lichtenstein feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte **Andreas Metzger** (579) am 26.6.1993 in Sassen/Österreich feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Hild geb. Hild** (657) am 17.7.1993 in Reutlingen feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Barbara Huber geb. Dech** (86) am 25.7.1993 in Stuttgart feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Magdalena Rettinger geb. Groß** (Kleeg.) am 28.7.1993 in Greenwood/St. Louis/USA feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Katharina Metzger geb. Vogel** (Pant. Pusta) am 28.8.1993 in Riederich feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Sofie Ulmer geb. Ulmer** (714) am 30.8.1993 in Veringenstadt feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Eva Felbersohn geb. Müller** (393) am 3.9.1993 in Graz feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte Frau **Elisabeth Messner geb. Zorn** (566) am 17.9.1993 in Wien feiern.
- Den 85. Geburtstag** konnte **Johann Löchel** (869) am 9.10.1993 in Rannersdorf/Wien feiern.
- Hückeswagen** - Bereits am 1.9.1991 verstarb **Barbara Kopp geb. Nota** (320) im 87. Lebensjahr. Sie wurde am 6.9.1991 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Kinder Barbara, Adam, Peter und Franz mit ihren Familien und allen Verwandten.
- Roggenstorf** - Bereits am 30.12.1992 verstarb plötzlich und unerwartet **Johann David** (740) im 65. Lebensjahr. Er wurde am 6.1.1993 auf dem Friedhof Roggenstorf neben seiner Frau, die bereits vor eineinhalb Jahren gestorben ist, beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Kinder Reiner und Regina David, die Schwestern Katharina Kolarrik und Johanna Theurich mit ihren Familien und allen Verwandten.
- Belgrad** - Am 14.2.1993 verstarb **Barbara Huber** (Tomasch.) im Alter von 80 Jahren. Um die Verstorbene trauert die Familie Elisabeth und Friedrich Scheuermann mit allen Anverwandten.
- Priovo Rivera/Calif.** - Am 21.2.1993 verstarb **Michael Müller** (246) im Alter von 63 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau und der Sohn mit Familie und alle Verwandten.
- Klagenfurt, Wölfnitz** - Am 2.4.1993 verstarb nach langem, schweren Leiden Schneidermeister i.R. **Johann Henke** (Debelj.) im 86. Lebensjahr. Er wurde am 8.4.1993 auf dem Friedhof Klagenfurt-Annabichl zur letzten Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern die Gattin, Sohn und Tochter mit ihren Familien und alle Verwandten.
- Zävertitz** - Am 10.4.1993, wenige Tage nach ihrem 92. Geburtstag, verstarb **Gottliebe Reiser geb. Supper** (362). Um die Verstorbene trauert der Sohn Michael mit Familie und alle Anverwandten.
- Reutlingen** - Am 3.5.1993 verstarb nach schwerem Leiden **Karl Müller** (269) im Alter von 72 Jahren. Er wurde am 7.5.1993 auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen unter großer Anteilnahme beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Gattin Eva, die Kinder Helmut und Ingrid mit allen Verwandten und Freunden.
- Graz** - Am 7.5.1993 verstarb nach einem schweren Leiden **OSTR. Dr. phil. Erwin Walter Stein** im Alter von 85 Jahren. Er wurde am 16.5.1993 auf dem Grazer Ev. St.-Peter-Friedhof beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert die Gattin Herta Stein und alle Verwandten.
- Edenkoben** - Am 10.5.1993 verstarb **Jakob Hild** (635c) im hohen Alter von 92 Jahren. Er wurde am 12.5.1993 zur letzten Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern die zwei Töchter Magdalena und Katharina mit ihren Familien, der Enkel Jakob Hild und alle Anverwandten.
- Ihringen** - Am 13.5.1993 verstarb **Elisabeth Oster geb. Gerstenbühler** (301) im Alter von 84 Jahren. Sie wurde am 17.5.1993 zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern die Kinder Michael, Elisabeth und Magdalena mit ihren Familien und allen Verwandten.

## Wir trauern um unsere Toten

### Nachtrag:

**Kirchheim/Teck** - Bereits am 23.9.1987 verstarb **Barbara Haas geb. Lieb** (wohnh. Semlin, geb. in Franzfeld zu Hs. Nr. 244) im Alter von 84 Jahren. Um die Verstorbene trauert der Sohn Herrmann Haas mit Familie und allen Verwandten.

**Albstadt-Onstmettingen** - Am 18.5.1993 verstarb allzu früh, plötzlich, **Rosemarie Wissmann geb. Lay**, die Tochter von Konrad Lay (593) im Alter von 42 Jahren. Sie wurde am 21.5.1993 auf dem Friedhof Albstadt-Onstmettingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauert der Gatte Ernst Wissmann mit Tochter Regine, die Mutter Juliana Lay und alle Verwandten.

**Wolfsburg** - Am 27.6.1993 verstarb **Jakob Kittelberger** (474) im Alter von 71 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Margarete, die Töchter Iris und Ute mit ihren Familien und alle Verwandten.

**Lichtenstein-Unterhausen** - Am 6.6.1993 verstarb **Theresia Frankesch geb. Hild** (832) im Alter von 87 Jahren. Um die Verstorbene trauern die Töchter mit ihren Familien und alle Verwandten.

**Graz** - Am 10.6.1993 verstarb **Michael Kolarik** (512) im Alter von 78 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Gattin und der Sohn mit Familie sowie alle Verwandten.

**Wels/Österr.** - Am 15.6.1993 verstarb **Andreas Koch** (548) im Alter von 80 Jahren. Er wurde am 20.6.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert die Tochter Ingrid Tomin mit Familie und alle Verwandten.

**Reutlingen-Sondelfingen** - Am 23.6.1993 verstarb nach längerer Krankheit **Josef Müller** (98) im Alter von 88 Jahren. Er wurde am 28.6. auf dem Friedhof Sondelfingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert die Gattin Theresia geb. Lapp, die Tochter Eva Hummel mit Familie und alle Verwandten.

**Eningen u.A.** - Am 3.7.1993 verstarb **Theresia Bauer geb. Hess** (178) im Alter von 86 Jahren. Sie wurde am 6.7.1993 in Eningen u.A. beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Kinder Michael, die Tochter Theresia Schiposch mit ihren Familien und alle Verwandten.

**Wersingen** - Am 7.7. verstarb **Adam Morgenstern** (933) im Alter von 70 Jahren. Er wurde am 9.7.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau und die Kinder mit allen Verwandten.

**Reutlingen** - Am 16.7.1993 verstarb nach schwerer Krankheit **Adam Jahraus** (68) im Alter von 65 Jahren. Er wurde am 19.7.1993 auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau, die vier Kinder mit ihren Familien und alle Verwandten.

**Albstadt-Bamberg** - Am 17.7. verstarb nach langer, schwerer Krankheit **Katharina Tschende geb. Groß** (979) im 81. Lebensjahr. Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am 21.7.1993 in Bamberg statt. Um die Verstorbene trauert der Ehemann Valentin, die Tochter Käthe mit Ehemann, die Enkel, Urenkel und alle Anverwandten.

**Lichtenstein/Holzelfingen** - Am 23.7.1993 verstarb **Christof Gross** (434) im Alter von 83 Jahren. Er wurde am 27.7.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauert die Schwester Katharina Hittinger geb. Gross, Eva Wendling, Lena Rettinger, die Familien Ammer und Mraz mit allen Verwandten.

**Gomaringen** - Am 24.7.1993 verstarb nach langem, schweren Leiden **Käthe Weipert geb. Müller** (246) im Alter von 59 Jahren. Die Trauerfeier fand am 28.7.1993 auf dem Friedhof in Gomaringen statt. Um die Verstorbene trauern der Ehemann Walter mit Kindern, Enkelkindern und allen Angehörigen.

**Mansfield/USA** - Am 7.8.1993 verstarb **Friedrich Frey** (724b) im Alter von 85 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Johanna, die Tochter Johanna Kaiser, der Sohn Friedrich mit ihren Familien und allen Verwandten.

**St. Catharina/Canada** - Am 9.8.1993 verstarb nach langem, schweren Leiden **Michael Brumm** (182) im Alter von 61 Jahren. Er wurde am 11.8.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau, seine drei Kinder mit Familien und alle Angehörigen.

**Balingen** - Am 13.9.1993 verstarb **Johanna Heiman geb. Leitenberger** (854) im Alter von 93 Jahren. Sie wurde am 16.9.1993 in Balingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern ihre fünf Söhne und zwei Töchter mit ihren Familien und alle Anverwandten.

**Frankenthal** - Am 16.9.1993 verstarb **Georg Hummel** (233) im 94. Lebensjahr. Um den Verstorbenen trauern die Kinder Barbara mit Familie, Theresia und Adam mit Familie und alle Verwandten.

**Aldorf** - Am 21.10.1993 verstarb **Käthe Fuchs geb. Ulrich** (wohnhaft in Werschetz). Sie wurde am 27. Oktober 1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern Elisabeth und Eckhard Doerk mit Hanjo und Christina, Eva und Albin Ockl mit Corinna, Alexander und Elke, Katharina und Helmerich Pophanken mit Henning und Petra und alle Verwandte.

**Laichingen** - Am 26.10.1993 verstarb nach langer Krankheit **Katharina Baumann geb. Schindler** (H.-Nr. 99) im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 29.10.1993 unter Anteilnahme vieler Landsleute, Verwandten und Bekannten auf dem Friedhof in Laichingen beigesetzt. Um die Verstorbene trauern Tochter Elisabeth Baumann, Barbara mit Ehemann Richard Häberle, die Enkelkinder Helga mit Nathalie, Gerhard und Elke und alle Verwandte.

# Franzfelder im Blickpunkt

## Seit über 40 Jahren Kaufmann

Schon in Franzfeld war **Martin Kaschuba** (193) als selbständiger Kaufmann tätig. Das Kaufmännische wurde ihm schon in die Wiege gelegt, denn sein Vater, Martin Kaschuba sen., hatte in Franzfeld auch einen Kaufladen. Zuletzt im Hause 374a. Das hat dem Buben so imponiert, daß für ihn feststand, ebenfalls Kaufmann zu werden. Mit 18 Jahren war er fast schon der »perfekte Kaufmann«.

Nach dem Kriege setzte er die Familientradition fort und eröffnete in der Colmarer Straße in Stuttgart den »Zuffenhäuser Kleinbasar« mit Zeitungen, Zeitschriften, Schreib-, Kurz- und Spielwaren, Textilien und einer Leihbücherei. Ingrid Kaschuba nahm obendrein Wäsche und Reinigungsware an. Als die Geschäfte noch gut gingen, hatte Kaschuba drei Läden. Weil die Häuser, in denen die Läden untergebracht waren, abgebrochen wurden, waren mehrere Standortwechsel nötig. In der Elsässer Straße bleibt er jetzt - bis er, nach eigenen Aussagen im kommenden Jahr, mit 73 Jahren aufhören wird.

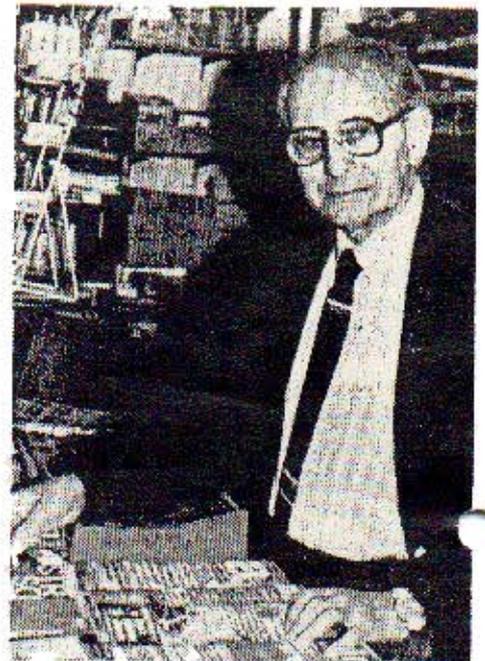
Der Laden in der Elsässer Straße ist eine Institution. Er hat die Ausmaße einer größeren Stube und ist so voll wie drei. Der kleine enge Laden ist ein Marktplatz für Meinungen jeder Preisklasse. Hier ereifern sich u.a. Fußballfreunde, und Raucher beschwören bei jeder Preiserhöhung aufs Neue Abstinenz.

Kaschubas Krämer-Geheimnis ist die Höflichkeit, die Bedienung, die persönliche Ansprache. Die meisten Kunden werden sowieso mit Namen angesprochen. Viele Kunden ahnen aber nicht, wie hart eine solche Existenz sein kann. Zu den 56 Stunden der Ladenöffnungszeit pro Woche kommen noch die »Nebengeschäfte«, die ein Kaufmann noch zu erledigen hat.

Martin Kaschuba hat in seinem etwas altmodischen Laden neben 6000 Kleinartikeln, 2000 Taschenbüchern, 800 Zeitschriften, Saisonartikeln zu Fasching und Silvester, noch etwas in seinem Sortiment, was es heute fast nirgendwo mehr gibt und was in seinem Laden das Wichtigste ist: die Atmosphäre, Kaschubas Markenzeichen.

Wir wünschen unserem Landsmann weiterhin viel Glück in seinem Beruf und - sollte er im kommenden Jahr aufhören, wünschen wir ihm ein schönes und gesundes Rentnerleben, das er bestimmt verdient hat.

Quelle: »Stuttgarter Nachrichten«, Hl. Abend 1992

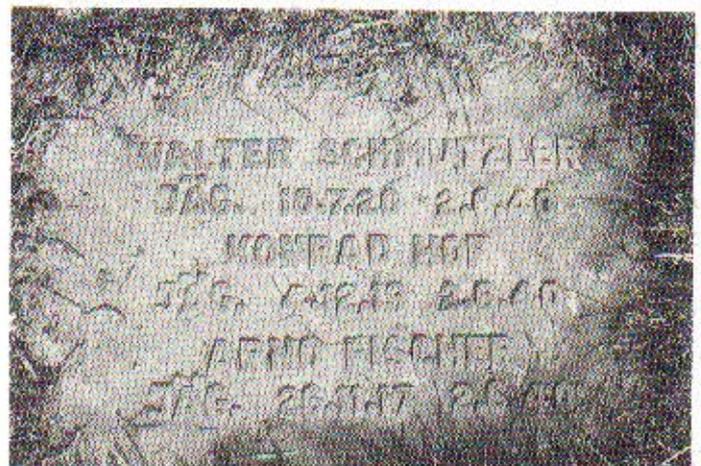


## Wer kann sich erinnern? Wer und wo sind seine Angehörigen?

Landsmann Konrad Hild (173b) Pfullendorf, hat von seiner Urlaubsreise zum Nordkap ein Bild vom Soldatenfriedhof Narvik mitgebracht. Darauf ist eine Grabplatte zu sehen, auf der der Name **Konrad Hof, Jäg. 4.12.19/2.6.40** geschrieben steht.

Bisher konnte nicht ermittelt werden, wo der betreffende Konrad Hof hingehört. Nach Aussagen soll er in Franzfeld zur Schule gegangen sein, und zwar vom Hause Nr. 487, das später von Michael Zeller gekauft wurde.

Wer kann Auskunft geben? Auskunft bitte an die Redaktion, Uhlandstraße 54, 72461 Albstadt, Telefon 07432/ 2 13 17



# Zum Tode von Dr. Erwin Walter Stein

Am 7. Mai d.J. verstarb Prof. Dr. Erwin Walter Stein nach einer Operation und den Folgen eines schweren Leidens, im Alter von 85 Jahren.

Dr. Erwin Walter Stein wurde am 18. März 1908 als zweites Kind des Franzfelder Heimatdichters Conrad Jakob Stein und seiner Ehefrau Christa geb. Pfaff in Graz geboren.

Den Volksschulunterricht erteilte ihm seine Mutter privat. Im Jahre 1918 bestand er die Aufnahmeprüfung für ein Gymnasium in Graz, wo er 1926 die Matura (Abitur) ablegte. Nach dem Studium an der philosophischen Fakultät der Grazer Universität, mit den Studienfächern Mathematik und Physik, promovierte er 1932 aufgrund einer mathematischen Dissertation zum Doktor der Philosophie.

1936 erwarb er die Lehramtsbefähigung für die Fächer Mathematik und Physik. Seine erste Anstellung als Lehrer bekam er 1938 in Graz. Danach war er an verschiedenen Orten in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland als Gymnasiallehrer tätig, so u.a. auch in der slowenischen Untersteiermark (Cilli und Pettau).

Nach dem Zweiten Weltkrieg war er wieder in seiner Heimatstadt Graz als Gymnasialprofessor tätig und wurde am 1. Januar 1974 unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberstudienrat pensioniert. 1982 konnte er sein Doktordiplom nach 50 Jahren mit der »goldenen Promotion« erneuern.

Obwohl Dr. Stein ein angeborenes Fußleiden hatte und deshalb nie Soldat werden konnte, war er ein leidenschaftlicher Wanderer. Wenn man die Kilometer seiner Wanderungen zusammenzählt, hat Dr. Stein »auf Schusters Rappen« mehrmals den Erdball umrundet. Was man sich heute kaum noch vorstellen kann, sind große Wanderungen, die Dr. Stein zurückgelegt hat, so u.a. Graz-Hermagor-Lourdes, Graz-Passau-Regensburg, Genf-Basel-Pforzheim sowie viele Wanderungen, die ihn über hohe Berge führten, wo er Land und Leute unmittelbar erleben konnte. Darüberhinaus hat er auch die Mittelgebirge wie Schwarzwald, Harz usw. durchwandert, genauso auch die Landschaften Südtirols. Seine letzte Deutschlandreise 1992 führte ihn in die Lüneburger Heide.

Als Lyriker war Dr. Stein von erstaunlicher Fruchtbarkeit. Im Jahre 1961 erhielt er einen Förderungspreis zum Roseggerpreis der Steiermärkischen Landesregierung und im Jahre 1978, zu seinem 70. Geburtstag, vom Kulturreferenten der Landeshauptstadt Graz ein Diplom in Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet der Lyrik. Schon 1924, also mit 16 Jahren, schrieb er seine ersten Gedichte, die fast durchweg auf Wanderungen durch seine geliebte Bergwelt der Alpenländer entstanden.

Sein erster Gedichtband kam 1949 in Graz heraus. Seither sind 24 Gedichtbände und zwei Prosabücher von ihm erschienen; viele Prosa-Artikel sind noch vorhanden und ungedruckt. Auch an der Ausgestaltung zweier Bildbände war Dr. E.W. Stein beteiligt; schließlich hat er noch mehrere kleine mathematische Arbeiten in Zeitschriften veröffentlicht. In jungen Jahren hat er als leidenschaftlicher Schachspieler an vielen steirischen Meisterschaften teilgenommen. Sein letztes öffentliches Auftreten dürfte die Dichterlesung am 23. März 1988 gewesen sein, als im Saal des Grazer Stadtmuseums Schauspieler aus dem reichen Lebenswerk des Dichters Gedichte vortrugen. Mensch und Werk stellte damals der langjährige Präsident des Steirischen Schriftstellerverbandes Otto Hoffmann-Wellerhof vor.

Obwohl Dr. Stein den Ort Franzfeld, die Heimat seines Vaters, nie gesehen hat, fühlte er sich in der Tradition seines Vaters den Franzfeldern verbunden. Dies geht zum Beispiel aus seinem Gedicht »Bekennnis in Distichen« in seinem Werk »Episteln aus Deutschland« hervor.

Dr. E.W. Stein kehrte auf seinen Wanderungen in Deutschland immer gerne bei seinen Verwandten und Landsleuten ein, wo er immer ein bescheidener und stets willkommener Gast war.

1978, im Gründungsjahr der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. schenkte Dr. Stein den literarischen Nachlaß seines Vaters den Franzfeldern. Dieser Nachlaß ist in der Zwischenzeit als Dauerleihgabe zum Teil der Patenstadt Reutlingen und zum Teil dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen gegeben worden.

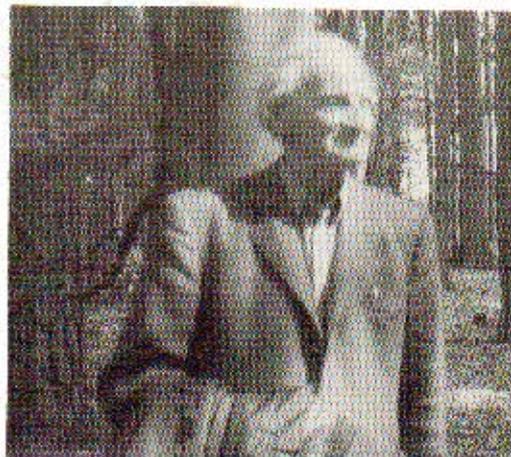
Mit Dr. Erwin Walter Stein ist ein echter Dichter, ein herzensguter bescheidener Mensch, leidenschaftlicher Wanderer und Naturfreund, von uns gegangen. Seine Befürchtungen, die Drucklegung des Buches über seinen Vater, C. Jakob Stein (Franz Feld) nicht mehr zu erleben, sind leider in Erfüllung gegangen.

Ein erfülltes Leben ist zu Ende.

»Für Dr. Erwin Walter Stein spricht sein Werk. Auch wenn der Mensch heimgegangen ist, seine Gedichte werden bleiben.« (Dr. Anton Scherer)

Seiner Witwe Herta Stein unser aller Anteilnahme

Quellen: Nachruf im »Donauschwaben« vom 13.6.1993 von Prof. Dr. Anton Scherer; Franzfelder Heimatkalender 1989



## Zum Tode von Karl Müller

Am 3. Mai d.J. verstarb Karl Müller nach einem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren.

Karl Müller wurde am 22.7.1920 als zweites Kind der Eheleute Karl Müller (Ölmüller-Wirt) und Elisabeth geb. Feiler in Franzfeld geboren. Nach dem Schulbesuch erlernte er das Friseurhandwerk, das er auch bis zu seiner Einberufung zum Militärdienst am 20. Oktober 1941 ausübte. Dann folgten Kriegsdienst und Gefangenschaft, aus der er erst am 26.8.1953 entlassen wurde. Am 27. November 1954 heiratete er seine Frau Eva geb. Baum, die ihm zwei Kinder schenkte. 1955 bezog man das Eigenheim in der Storlachstraße in Reutlingen.

Der Ölmüller-Karl war ein lebensfroher, offener Mensch, der bei seinen Franzfeldern gut bekannt und beliebt war. Kurz gesagt: Karl Müller machte es einem nicht schwer, Freundschaft mit ihm zu schließen.

Seine Familie und sein Heim waren für ihn Lebensinhalt. Bis zu seinem Tode hat er sich liebevoll seiner Familie, seinem Heim und seinem Garten gewidmet.

Karl Müller war ein Franzfelder mit Leib und Seele und freute sich jedes Jahr auf das Franzfelder Treffen. Die



Franzfelder Spaltung ging ihm daher sehr nahe. Er war es auch, der mit Friedrich Rödler den Mut aufgebracht hat, an die Franzfelder zu appellieren, doch endlich alles Trennende zu beseitigen. Seine Krankheit und der Tod haben ihn leider daran gehindert, sein Werk zu vollenden.

Sein Appell soll uns allen Ansporn sein, auf seinem Weg weiter zu gehen, um sein Werk zu vollenden.

Das sind wir seinem Andenken schuldig.

## Wer erinnert sich?

1. Während des 1. Weltkriegs, am 6.10.1916, starb in Franzfeld Juliane geb. Henke, die um 1840 geboren wurde. Sie war in 1. Ehe mit Adam Eichert verheiratet, die fünf Kinder aus dieser Ehe sind bekannt. In 2. Ehe heiratete sie Ende der 1880er Jahre den verwitweten Johann Koch, der nach ihr (1918) starb. Ich suche nach dem Namen ihrer Eltern bzw. Kontakt zu den Nachkommen ihrer Geschwister. Wer hat von dieser (Ur-Groß-)Tante erzählen gehört?
2. 1886 haben sich in Franzjosefsfeld/Schönborn (Bosnien) Adam Eichert (verheiratet mit Johanna Koch) und Martin Eichert (verheiratet mit Barbara Jahraus), mit jeweils 5 Kindern angesiedelt. Es ist nicht bekannt, ob es sich um Brüder oder Geschwisterkinder handelt. Während bei der Aussiedlung im Jahr 1942 Nachkommen von Adam Eichert vorhanden waren, waren von Martin Eichert keine bekannt. Wer aus der Eichert- oder Jahraus-Nachkommenschaft hat gehört, daß Bruder oder Schwester eines Vorfahren nach Franzjosefsfeld ausgewandert sind? Dort geblieben, weitergezogen oder nach Franzfeld zurückgekehrt sind?
3. Am 17.2.1835 heirateten in Franzfeld Jakob Eichert und Eva Catharina Haisch. Wer hat diese beiden oder einen davon als Vorfahren?

Bitte um schriftliche oder telefonische Nachricht (ich rufe zurück!) an Hedy Ertle-Kendel, 66149 Saarbrücken, Petersbergstraße 7, Telefon 0681/ 58 48 636.

### Gustav Wabro

Staatssekretär und Landesbeauftragter für Vertriebene, Flüchtlinge, Aussiedler und Kriegsgeschädigte im Staatsministerium Baden-Württemberg

Herrn Dr. Michael Lieb  
1. Vorsitzender der FKI

Stuttgart, den 10. Dezember 1992

Sehr geehrter Herr Lieb!

Für den mir übersandten Kalender »Der Franzfelder 1993« bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit seinen ausgezeichneten Beiträgen, vor allem zur wechselvollen Geschichte, zum Brauchtum und zu geistigen Leistungen der Menschen aus Franzfeld, erweist sich das Jahrbuch wiederum als wahre Fundgrube und gehört in die Hand eines jeden Landsmannes. Es ist ihm darüber hinaus aber auch Verbreitung bei allen zu wünschen, die am deutschen Kulturgut der Franzfelder interessiert sind.

Es ist den Franzfeldern dafür zu danken, daß sie immer wieder die Kultur und die Geschichte ihrer ganzen Volksgruppe in der Erinnerung wachhalten, beispielsweise durch die beeindruckende 200-Jahr-Feier in diesem Jahr in Reutlingen. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des gesamtdeutschen Kulturerbes. Dafür möchte ich allen, die dazu beitragen, meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen, nicht zuletzt der Redaktion des Franzfelder Kalenders mit dem Landsmann Friedrich Kühbauch an der Spitze.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Gustav Wabro